

conhit
6.-8. Mai 2014

Connecting Healthcare IT

www.conhit.com

Podiumsdiskussion

7. Mai 2014 | 15:45 - 16:45 Uhr

**Medizinische Klassifikationen und
Terminologien – Ist die Zeit reif?**



D-A-CH Projekt

Kurzbericht zum Conhit Workshop

Otto Rienhoff

Institut für Medizinische Informatik, Universitätsmedizin Göttingen

otto.rienhoff@med.uni-goettingen.de

Mittwoch, den 07.05.2014, Berlin



Das D-A-CH Projekt

- Im Anschluss an die Expertenworkshops „Medizinische Terminologie- und Ontologiesysteme in Deutschland" (Juni 2013) fanden drei Workshops statt.
- Die Workshops dienten der Bedarfsermittlung und der Analyse Kooperationsmöglichkeiten mit Österreich und der Schweiz.
- Exemplarisch dienten folgende Themen als Studienobjekte:
 - Patientenkurzakte
 - Medikationsdokumentation und
 - Infektionsmeldewege.
- Die Kommentierung der Ergebnisberichte fand in einem Internetportal statt.
- Ein Abschlussworkshop erörterte Empfehlungen für das Ministerium.
- Edition der Ergebnisse als Management-Paper (1-2 Seiten) und als ausführlichen Bericht (100 Seiten) sind fast abgeschlossen.

Das D-A-CH Projekt – Zeitlicher Ablauf

Termin		Zuständigkeit
16.05.2013	Power-Tutorial „Ordnungssysteme in der Medizin“	BMG/TMF
07.06.2013	Expertenworkshop „Medizinische Terminologien- und Ordnungssysteme in Deutschland“	BMG/bvitg
01.09.2013	Start des D-A-CH Projektes	
16.09.2013	Vorbesprechung 1: Kick-off Meeting (Vorbesprechung projektintern, Webkonferenz)	TMF/UMG
24. Sep 13	Vorbesprechung 2: Vorgespräch mit den Ansprechpartnern in Österreich in Wien	TMF/UMG
Sep 13	Vorbesprechung 3: Vorgespräch mit den Ansprechpartnern in der Schweiz in Bern	TMF/UMG
28.10.2013	Workshop 1 : Patientenkurzakte	TMF/UMG
29.10.2013	Workshop 2: Medikationsdokumentation	TMF/UMG
09.11.2013	Workshop 3: Infektionsmeldewege	TMF/UMG
November/ Dezember 2013	Dokumentation der Ergebnisse der drei Expertenworkshops, Präsentation der Ergebnisse in einem SharePoint-Portal, Bereitstellung einer Option für Kommentare durch Experten und Projektbeteiligte	UMG
18.11.2013	Konsolidierungsworkshop	TMF/UMG
Jan 14	Nach Abschluss der Kommentierungsphase wurde ein Thesenpapier erstellt	UMG
13.02.2014	Abschlussworkshop (Vorstellung des Thesenpapiers)	TMF/UMG
März 2014	Kommentierung des Thesenpapiers durch Verbände, Interessenvertreter und weitere Experten	
April- Mai 2014	Erstellung der Disseminationsmaterialien, Einarbeitung der Kommentare und Erstellung des Abschlussberichts	TMF/UMG

Workshop 1 - Patientenkurzakte

- Use Case: epSOS¹ Patientensummary
- Für Diagnosen existieren für den D-A-CH Raum bereits etablierte Lösungen wie z.B. eine gemeinsame Nutzung der ICD-10 Klassifikation.
- Für Prozedurenkodierung existieren nur heterogene nationale Lösungen.
- Mögliche Lösungsstrategien für die Harmonisierung der Prozedurenkodierung sind:
 - Mapping untereinander
 - Mapping auf eine Referenzterminologie (z.B. SNOMED CT²)
 - Abwarten auf die Verfügbarkeit anderer Systeme (z.B. ICHI³)

¹ European Patients Smart Open Services

² Systematized Nomenclature of Human and Veterinary Medicine Clinical Terms

³ International Classification of Health Interventions

Workshop 2 - Medikationsdokumentation

- Use Case: Dokumentation der aktuellen und behandlungsrelevanten früheren Medikation.
- In der Schweiz und in Österreich befinden sich bereits Lösungen für zentralisierte Verzeichnisdienste in Planung.
- Ein möglicher Lösungsansatz für Deutschland besteht konkret in einer zentralen Wirkstoffdatenbanken und Verzeichnisdiensten.
- Es müssen noch die zu dokumentierende Metadaten für Arzneimittel erarbeitet werden.

Workshop 3 - Infektionsmeldewege

- Use Case: Meldung im Rahmen des IfSG⁴ in Verbindung mit dem AMTS⁵.
- Ein Harmonisierungsbedarf ist in Deutschland vor allem bei der Arzt- und Labormeldung vorhanden.
- Die Meldewege in Österreich und der Schweiz sind national schon IT-seitig abgebildet oder in der Planung (eHealth suisse und ELGA).
- In Deutschland ist das DEMIS⁶ – Projekt abzuwarten.

⁴ Infektionsschutzgesetz

⁵ Aktionsplan für Arzneimitteltherapiesicherheit

⁶ Deutsches Elektronisches Meldesystem für Infektionsschutz

Workshop 4 - Konsolidierung

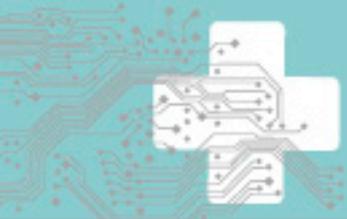
- Die Heterogenität der Workshops zeigt erhöhten Harmonisierungsbedarf für Deutschland, da Österreich und Schweiz in den Use Cases der Workshops 2 und 3 schon konkret in der Planung zur Umsetzung sind.
- Für Deutschland folgen aus dem Workshop:
 - Eine detaillierte Aufarbeitung ist erforderlich – also über die Detailtiefe der Workshops hinaus.
 - Wissenschaft, Industrie und betroffene Berufsgruppen müssen einbezogen werden.
 - Differenzierte Betrachtung von LOINC und SNOMED.
 - Bereitstellung von Ressourcen ist notwendig.

Ergebnis: Thesenpapier

- Im Anschluss an den Konsolidierungsworkshop wurde anhand der bisherigen Ergebnisse ein Thesenpapier mit Empfehlungen an das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erstellt.
- 32 Empfehlungen zu den Themen: LOINC, SnomedCT, Weitere verwendete Systeme, Abstimmung im deutschsprachigen Raum und allgemeine Empfehlungen wurden ausgesprochen.
- Kernpunkte der Empfehlung: Empfehlung zur Verwendung von SNOMED CT und LOINC nach intensiven Studien, Wiederbelebung regelmäßigen Dreiländertreffen, erhebliche Ressourcen und Infrastrukturen müssen zur Verfügung gestellt werden.
- Das Thesenpapier wurde im anschließenden Abschlussworkshop vorgestellt und im Projektportal kommentiert.

Kommentierungen des Thesenpapiers

- Kommentierung durch Verbände
 - GMDS
 - AWMF
 - DVMD
 - VUD
 - BVITG und Mitgliedsunternehmen
- Kommentierung durch Bundesministerien Schweiz und Österreich
- Kommentierung durch Experten
 - Jürgen Stausberg / Uni München
 - Josef Ingenerf / Uni Lübeck
 - Martin Dugas / Uni Münster
 - Matthias Löbe / Uni Leipzig
 - Stefan Schulz / Uni Graz



Podiumsdiskussion | 7. Mai 2014 | 15:45 - 16:45 Uhr

Medizinische Klassifikationen und Terminologien – Ist die Zeit reif?

Moderator

- Sebastian Semler, TMF

Impulsreferat

- Prof. Dr. Otto Rienhoff, Universitätsmedizin Göttingen

Panelists

- Dr. Daniel Diekmann, ID GmbH & Co. KGaA
- Volker Gertler, 3M Health Care Business Group
- Dr. SANG-IL KIM, eHealth Suisse
- Prof. Dr. Otto Rienhoff, Universitätsmedizin Göttingen
- Dr. Jürgen Stausberg, Ontologie-Experte und Teilnehmer der Workshop-Reihe